

Zeitschrift: Zürcher Illustrierte
Band: 12 (1936)
Heft: 33

Artikel: Schweiz oder Deutschland?
Autor: [s.n.]
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-757054>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 22.01.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

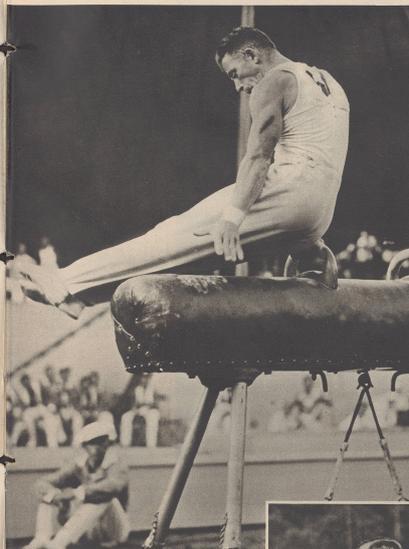
Schweiz oder Deutschland?



Das war ein harter Streit. Nachdem die Obligatorien vorbei waren, lagen die Deutschen bei einem Gesamtergebnis von 501,298 Punkten etwas mehr als einen Punkt vor uns in Führung! Dabei hatten unsere Leute an den Ringen — unbegreiflicherweise und infolge einer aufgedrängten strengen Bewertung — ganze fünf Punkte gegen die Deutschen eingestrichelt gehabt, wäde sie mit großer Anstrengung bis auf den einen Punkt wieder aufgeholt hatten. Jetzt also die Freigewählten! Die Skala der Dietrich-Eckardt-Bühne war ganz voll Menschen, die Sonne glühte hernieder. Die Tschechoslowaken und Finnen lagen mit etwa 20 Punkten hinter uns und Deutschland. In der Freübung vergrößerten die Deutschen ihren Vorsprung auf um ein paar Hundertstel. Man zählte sie wie Goldkörner, so nah waren sich die zwei Rivalen. Beim Pferd schritten die Deutschen gut ab, uns mißglückten ein paar kleinere Sachen. Wir verloren abermals etwas an Boden. Der Unterschied in der Gesamtmannschaftswertung aller acht Leute vergrößerte sich auf zweieinhalb Punkte. Bach und Mack holten sich großen Beifall, Totentänze herrschten, wenn die Doppelpunkte so liegen. Die freigewählten Ringe vergrößern den Unterschied wieder um einen Punkt. Mehr als dreieinhalb sind's jetzt. Die Finnen und Tschechen geben auch ihr Bestes her, die Tschechen sind vorzüglich an den Ringen. Sie machen dort über drei Punkte mehr als wir. Die Sonne kommt langsam tiefer, die schimmernde Hitze weicht ein wenig. Der Finne Noroma zeigt eine schöne Flagge rückwärts als Abgang zum Seitstand neben den Holm, ein Kanonenschuß, das man mehrfach bei den Japanern sah. Die Spannung wächst immerzu. Man fragt an zu fiebern, insbesondere, als es der Schweiz gelangt, am Barren den Deutschen gegenüber fast drei Punkte zuzufolien! Die Finnen nicht man einige sehr schöne Sachen an den Ringen machen, aber die können die Spitze keinesfalls mehr erreichen. Es fehlt ja nur noch die Reck. Die Dünnerung kommt, drei Recke werden auf der Bühne aufgebaut, vier Nationen sind im Kampf, der Reihe nach turmt von jeder Nation einer. Die Schweizer sitzen im Dunkeln und beschauen den Endkampf. Die Finnen sind herrlich kühl, Ellbogen und Doppelknie vom Reck. Sie machen die größten Notizen. Sie lassen jetzt die Tschechen weit hinter sich. Die Deutschen haben ihre sichern und ausgezeichneten Leute. Mack macht Note 9,6; da ist bei den Deutschen nur Steffens der einzige, der ein paar Hundertstel mehr macht, aber der Finne Usokinnen kommt noch höher als die beiden. Wir können Deutschland nicht mehr einholen, und als vollende bei der Endbewertung nur die sechs besten Resultate jedes Landes gezählt werden, da kam Deutschland auf 657 Punkte, die Schweiz auf 654 Punkte und Finnland auf 638 Punkte.

A. K.

Unser Michael Reusch bei der obligatorischen Übung an den Ringen 9,00 Punkte. Die beste Note die wir an den Ringen herausholten. Das Gesamtergebnis der Mannschaft liegt an den Ringen um volle sieben Punkte hinter den Freigewählten Unterschied, der schon selbstverständlichen Behauptung in Erwarten steht. Die Deutschen erzielen an den Ringen ein Gesamtergebnis von 686,0 Punkten, wo wir unsere zehnwöchentliche Gesamtleistung erzielen. Das Ergebnis der freigewählten Pferdübung, welche als allseitige freigewählte Übung zusammen mit den obligatorischen Dingen schon am Donnerstagabend an die Reihe kamen, war 73,6 Punkte. Hier übertrafen wir die Deutschen um rund zwei Punkte.



Unser Mack, Gewinner der silbernen Medaille, am Pferdchen. Mack bei der freigewählten Pferdübung im goldenen Kunstturner-Konkurrenzkampf, der an der Olympiade in Berlin zuletzt zwischen der Schweiz und Deutschland, als den besten Mannschaften, ausgetragen wurde. Mack verlor die für die eigenen deutschen Turner keinen Teil mehr. Ihm aber war alles mitschmerzhaft und ein einseitiger Beifall behält bei, als Mack fertig war. Note 9,62. Der Gewinner der goldenen Medaille im Pferdturnen, der Deutsche Frey, machte hier 9,53, aber er hatte sich mit der Note 9,6 bei der obligatorischen Übung einen Vorsprung herausgeholt. Der Schweizer Bachmann ist der Gewinner der dritten, bronzenen Medaille an diesem Gerät.



Der deutsche Turner Frey, Olympischer Sieger am Pauschenpferd und am Barren. Seit Sie über Reusch, der dankbar der Barren-Goldmedaille würdig wäre, beruhte auf einer Klügelübung Frey hat für die beiden Barrenübungen zusammen 19,067, Reusch aber nur 19,039 Punkte bekommen. Eine kleine Schwankung in der Meinung eines Kampfrichters, kaum nennenswert — und wir hätten die Goldmedaille. Pech!



Der Deutsche Schweizermann, Gewinner der goldenen Medaille im Pauschenpferd, deren am Reck und Stangen-Konkurrenz-Zwölfkampf, da heißt, er hat nie einen Teil der höchsten Punktzahl in den zwölf Konkurrenzübungen gesammelt.